

nach Veränderung der Figuren / in der Maßkunst vermeldet. Will man die Intervalla der Orgelpfeiffen schwebend haben / wie die Orgelmacher wollen / so theile man die längste Pfeiffen in 2. Theile. Darnach in 5. Theile / das ist die octava und quarta, such zwischen der ganzen Seiten und der terciä die mittlere proportionirte Linie / so findet sich das D / zwischen dieser und der Helffte die schwebende quarta.

Die XVIII. Frage.

Wie auf einer Scheiben / alle Rechtstimmung und Mißstimmung zu weisen?

Diese Erfindung haben wir H. Theophilo Staden berühmten Organisten allhier bey S. Laurenti zu danken / und ist die vollständige / wie auch die unvollkommene Zusammenstimmung durch den  $\Delta$  bedeutet / wie die Figur ausweist / wann man die kleinere Scheiben auf den Mittelpunct / also heftet / daß sie kan herum gedrehet werden. Das Schwarzschattirte muß herausgeschnitten werden / damit man den Namen des darunterstehenden Tons lesen kan / und ist von solchen ein mehrers zu lesen in dem V. Theil der Gesprächspiele am 500. und folgenden Blättern. Besiehe H. Abdias Trewens Disputationes Musicas.

Hierin müssen die 2. Scheiben mit  $\times$  bezeichnet / gehäfftet werden.

Daß in diesen Tafeln die  $\Delta$  nicht gleich auf einander treffen / ist die Schuld des in ebenen Kupfferplatten / darauf sie gestochen worden / in dem der Circkel auf einer Seiten mehr abgewichen / als auf der andern / und also keine vollkommene Rundung verzeichnet. Zum andern ist die Schuld auch des Papiers / welches an einem Ort mehr / an dem andern weniger einzu gehen pfleget / nach dem es dick oder dünn ist.

Die XIX. Frage.

Wie sich der Spinnen Geweb mit der Music vereinbare?

Welcher Gestalt die Spinne ihr Geweb / in sechs gleiche Theile Circkelrecht / aufspanne / ist an dem 62. Blat der Fortsetzung dieser Erquickstunden / aus Marino Bettino angeführet worden. Aus solchem